



# Newsletter *Februar* 2024

Nationalpark  
Wattenmeer



NIEDERSACHSEN



**NATIONALPARK- HAUS**  
WURSTER NORDSEEKÜSTE



# Newsletter *Februar* 2024

Dies ist der erste Newsletter für dieses Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Es ist Winter an der Wurster Nordsee Küste. Die ein oder andere Sturmflut konnten wir schon erleben und hinderte uns auch manchmal daran, zum Nationalpark-Haus zu gelangen.

Und schon wieder hieß es Abschied nehmen von unserer Freiwilligen und willkommen heißen einer Neuen.

Auch in den Wintertagen ist viel zu tun. So halfen wir zum Beispiel beim Weidenschnitt.

Dies und einiges mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Der nächste Newsletter wird am 15. Mai 2024 erscheinen.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste**

- Ein Jahr an der Wurster-Nordseeküste - Bericht unserer BFDlerin Yolanda Frenzke
- Vorstellung unserer neuen BFDlerin - Tabea Wüster
- Von der Kurverwaltung zum Nationalpark-Haus: Bericht der Auszubildenen Jessica Gräbe
- Freiwilligendienst - Ein unverzichtbares Geben und Nehmen
- Interview mit unseren Wattführer\*innen - Marthe Neumann
- Unsere neuen Binokulare

### **Wurster Nordseeküste**

- Winter an der Wurster Nordseeküste
- Weidenschnitt im Weidenzentrum Wurster Nordseeküste
- Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### *Ein Jahr an der Wurster-Nordseeküste - Bericht unserer BFDlerin Yolanda Frenzke*

Und schon ist ein Jahr um! Mit ihm geht auch mein Bundesfreiwilligendienst an der Küste einem Ende entgegen und auch wenn mir das Team des Nationalpark-Hauses dankenswerter Weise, dank der ermöglichten Verlängerung um einen Monat, noch bis Ende Februar erhalten bleibt: Es wird Zeit Tschüss zu sagen. So schwer es einem auch fällt. „Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe Bereit zum Abschied sein und Neubeginne“ (Hermann Hesse, Stufen)

Ich durfte dieses Jahr wachsen: an mir selbst, meinem Selbstvertrauen, an Freundschaften, Bekanntschaften und stetig wachsendes Wissen über den Lebensraum Wattenmeer.

Ich durfte mit den unterschiedlichsten Menschen in einer WG wohnen und als Freiwillige in einem Büro arbeiten. Und all diese sind mir sehr ans Herz gewachsen. Danke Lorena (Praktikum), dass wir auch nach deiner kurzen Zeit hier Kontakt gehalten haben, du so häufig zu Besuch gekommen bist und ich dich immer mit allem zuquatschen kann. Danke Jasper (FÖJ), der mich im Nationalpark-Haus eingearbeitet hat und manchmal mehr oder weniger geduldig die kalten Wintertage mit Gaming-Abenden verschönert hat. Danke an Anne (Praktikum) für deine offene Art, viele tolle Radtouren, Filmeabende und tolle Rezepte. Danke an Allison (FÖJ), mit der man die absurdesten Witze machen kann und die, trotz meiner Unmengen an Dad-Jokes, weiterhin eine super Freundin von mir geblieben ist.

Danke an die Ehemaligen Freiwilligen, die es häufiger mal spontan wieder an die Nordseeküste verschlagen hat und die die Zeit hier noch bunter und den Tisch bei Spieleabenden

mit dem ganzen Team noch chaotischer gestaltet haben.

Danke an alle Mitarbeiter und Ehrenamtliche hier im Haus. Ihr seid die Besten. Und alle von euch haben mich auf dem einen oder andern Weg unterstützt. Danke für eure Geduld, spannenden Geschichten, eurer Wissen und das ihr die Atmosphäre im Haus zu dem macht was sie so besonders macht. Besonderer Dank auch an Anne A. (Shop-Leitung). Der wahre Sonnenschein unseres Hauses, welche einen immer mit einer warmen Tasse Tee, durch einen kleinen Snack und ihre Art aufheitern konnte. Danke auch dafür, dass du mich, mehr als mir manchmal lieb war, zum Interagieren mit unseren Gästen gebracht hast, wodurch ich heute entspannter am Telefon bin als je zuvor. Danke an Georg (Wattführung, Ehrenamt) der einem die Wochenenddienste gerne mal mit ein bisschen Kuchen versüßt hat und einem die faszinierendsten Geschichten erzählen kann. Danke an Kristina (Wattführung,



Unsere ehemalige BFDlerin Yolanda Frenzke





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

*Ein Jahr an der Wurster-Nordseeküste - Bericht unserer BFDlerin Yolanda Frenzke*



Ehrenamt) und Andreas (Aquaristik) für jegliche Unterstützung bei der Aquarienpflege und wann auch immer wir mal Hilfe gebraucht haben. Danke an Christiane, Dieter, Marthe und Ines bei denen ich alles übers Watt lernen durfte. Danke an Susanne und die anderen Ehrenamtlichen die immer eine helfende Hand für uns hatten.

Und danke natürlich an unsere Chefs Matthias und Damaris, mit denen wir immer offen und ehrlich kommunizieren konnten. Die uns bei Projekten unterstützt haben. Es mir ermöglicht haben auch hier meiner kreativen Ader nachzugehen, einem deutlich spüren lassen haben, dass sie uns im Haus wertschätzen und auch bei privaten Problemen immer zur Stelle waren. Behaltet eure tolle Arbeit bei!

Mein Leben ist innerhalb eines Jahr so viel reicher an Erfahrungen und Wissen geworden: Von den ersten kleinen Strandkrabben im langsam „auftauenden“ Watt, zu niedlichen Baby-Flundern in den Prielen, bis hin zu den ersten eigenen Wattwanderungen: Ich durfte mit den vielfältigsten Gruppen arbeiten und mich jedes Mal selbst überraschen, wie viel ich

dazu gelernt habe und noch immer lerne. Ich werde nie die Wattwanderung unser Freiwilligen-WG im Sommer nach Neuwerk vergessen und auch nicht Sonnenuntergänge und Baden gehen hier an der Küste mit gemütlichem Abendessen. Die Zugvogeltage im Oktober waren eine der anstrengendsten und trotzdem atemberaubendsten Wochen des Jahres. Und ich werde die riesigen Vogelschwärme sehnsüchtig vermissen.

Auch das Junior-Ranger Camp im Sommer wird mir deutlich in Erinnerung bleiben. (Durchnässt und viel zu übermüdet, aber sehr sehr glücklich) Genauso wie meine Seminare und die tollen Menschen, die ich dort kennenlernen durfte: Vom Zelten in der Wildnis, witzigen Filmdrehs, bis hin zu jeder Menge Schnee im Harz, war alles dabei.

Auf Wiedersehen Nordsee! Ich werde erstmal meinem Drang nach dem kreativen Schreiben, Fotografieren und Filmedrehen nachgeben. Aber ich komme auf jeden Fall wieder. Schließlich gibt es auch hier jede Menge Geschichten, die noch nicht erzählt wurden!





## Vorstellung unserer neuen BFDlerin - Tabea Wüster

Hallo zusammen, ich heiße Tabea und habe am 1. Februar meinen ökologischen Bundesfreiwilligendienst im Nationalpark-Haus an der Wurster Nordseeküste begonnen. Nach meinem Abitur im vergangenen Jahr war ich mir noch unsicher, wie meine nächsten Schritte Richtung Zukunft aussehen sollen. Deshalb entschied ich mich, das Jahr danach zu nutzen, um dies herauszufinden. Nach einiger Arbeit im Sommer habe ich zwei Monate in Mittelamerika verbracht. Jetzt will ich die Gelegenheit wahrnehmen, bis August einen BFD zu absolvieren, um hier praktische Erfahrungen im Bereich Naturschutz zu sammeln und so meine Leidenschaft für Biologie, Naturschutz und das Meer zu vereinen.

Ich habe mich für diese Stelle entschieden, da

mich innerhalb Deutschlands schon seit Urlauben an der Nordsee in meiner Kindheit der Lebensraum Wattenmeer fasziniert hat. Ursprünglich komme ich aus Bonn, sodass der tägliche Blick aufs Meer und die Natur für mich etwas ganz Besonderes ist.

Durch das herzliche Willkommen des Mitarbeiter-Teams sowie die tolle Atmosphäre in der gemeinsamen Freiwilligen-WG konnte ich meine Arbeit als Freiwillige reibungslos beginnen. Ich freue mich schon auf die sicherlich aufregende Zeit hier und hoffe, dass die hier gesammelten Erfahrungen mir bei Entscheidungen für meine Zukunft helfen, und ich auch einen Beitrag zum Erhalt unserer wertvollen Umwelt leisten kann.





## Von Kurverwaltung zum Nationalpark-Haus: Bericht der Auszubildenden Jessica Gräbe

Moin,

mein Name ist Jessica Gräbe und ich mache eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit. In unserem dritten Lehrjahr bietet uns die Kurverwaltung einen einmonatigen Austausch mit Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste an, um einen neuen Betrieb kennenzulernen. Die Aufgaben sind abwechslungsreich und ändern sich je nach Wetterlage. Vom Marketing bis hin zu Wattwanderungen

ist alles dabei. Das Team arbeitet eng zusammen und empfängt neue Mitglieder im Team mit offenen Armen. Das Nationalpark-Haus bietet eine vielfältige Auswahl an Veranstaltungen und Angeboten, an denen ich selbst teilnehmen konnte. In meiner Zeit hier habe ich viel neues über die Lebewesen im Watt gelernt, ob Wattwurm, der Austernfischer oder die Brandgans.





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### Freiwilligendienst - Ein unverzichtbares Geben und Nehmen

Sie haben schon viel in unseren Newslettern oder in den Medien von unseren Freiwilligendienstler:innen, gehört, gesehen und gelesen. In diesem Newsletter möchten wir, die restlichen Teammitglieder, einmal unsere Sicht auf die Freiwilligen und diesen Dienst geben.

Fangen wir mit den Fakten an. Bei uns im Haus gibt es drei Freiwilligenstellen: ein Freiwilliges ökologisches Jahr, welches immer im August startet und in unserem Haus seit 2019 angeboten wird. 2020 kam eine Bundesfreiwilligenstelle dazu, die jeweils im Februar startet und unsererseits gern für ein Jahr besetzt wird. Dieses Jahr (2024) ist es anders, denn wir werden erstmalig mehrere Bfdler\*innen gleichzeitig im Haus haben, wobei eine Bfdlerin nur ein halbes Jahr bleibt. Zudem haben wir ein bis zwei Langzeitpraktikant\*innen (1-5 Monate) pro Jahr im Haus, welches meist Student\*innen sind. Dies ist aber sehr variabel.

Was macht aus unserer Sicht einen Freiwilligendienst so wertvoll? Dies ist beidseitig zu sehen: Zum einen natürlich für die Absolvent\*innen, aber auch in großem Maße für die Einsatzstellen, also das Nationalpark-Haus, aber noch wichtiger für uns als Team!

Fangen wir mit den Freiwilligen an: Häufig kommen die jungen Menschen frisch von der Schule und stehen das erste Mal auf eigenen Beinen. Dies beinhaltet erste „Job“-Erfahrungen und das erste Mal von zu Hause weg in ei-



ner WG zu leben. Ein neues Umfeld und ein ganz anderer Tagesablauf warten auch sie. Und was sollen wir als Team sagen: Bis jetzt hat diese Veränderung und Umstellung jede\*r gemeistert, mehr noch, es ist schön zu sehen, was ein freiwilliges Jahr in einem Menschen positiv bewirkt (und ich weiß, wovon ich spreche, da ich meinen Zivildienst in einer Vogelwarte durchführen durfte). Die Freiwilligen gehen nach einem Jahr meist mit mehr Selbstvertrauen, einemsicheren Auftreten gegenüber Gruppen, Selbstorganisation und mit einem erweiterten Wissen in vielen Bereichen, sei es Biologie, Aquaristik oder Kommunikation, ins weitere Leben. Dabei hilft dieses Jahr auch bei der Studiums- und Tätigkeitswahl.

Für unser Team ist ein Nationalpark-Haus ohne Freiwillige nicht denkbar (Wir sprechen aus Erfahrung, da wir vor Mitte 2019 keine Freiwilligen hatten) und das hat mehrere Gründe. Zum einen unterstützen uns die Freiwilligen in





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### *Freiwilligendienst - Ein unverzichtbares Geben und Nehmen*

vielen Bereichen (Umweltbildung, Social media, Büroarbeiten, Counter und Aquaristik). Sie haben aber auch viele Ideen selbständig umgesetzt, wie z.B. das Einrichten eines Instagram Kanals für das Haus und Aufstellen und Bestücken unserer Veranstaltungswand, auf der alle Veranstaltungen unseres Hauses vorgestellt werden. Wieder andere haben das Layout von Aushängen verfeinert und ansprechend gestaltet. Eine zwei wöchentliche Wat- und Wasservogelzählung wäre ohne die Freiwilligen gar nicht leistbar. Was wir mit diesen Beispielen aufzeigen möchten, ist, dass es Innovationen und Entwicklungen an unserem Haus ohne unsere Freiwilligen gar nicht gegeben hätte und gäbe. Diese engagierten Menschen denken mit, tragen das Haus und nicht zuletzt auch das Team in allen Jahres-, Personal- und Situationslagen. Jede\*r von ihnen bringt durch seinen Charakter oder seine Erfahrungen neue Ideen und frischen Wind in unser Team. Wir können dafür nur dankbar sein und wertschätzen diesen Einsatz sehr! Dies geht zum größten Teil sogar über die Zeit bei uns hinaus, da uns unsere ehemaligen Freiwilligen mindestens einmal im Jahr besuchen kommen. Was uns sehr freut und nicht nur zeigt, dass es irgendein Job war, sondern diese Zeit Menschen auch darüber hinaus verbindet.

Aus diesen positiven Effekten, sei es für die Freiwilligen und unser Team, aber auch für die guten und weitreichenden Auswirkungen und Möglichkeiten unseres Nationalpark-Haus, ist es für uns unverständlich, weshalb die Freiwilligendienste finanziell beschnitten werden

sollten oder ab 2025 vielleicht gekürzt werden sollen. Diese Einschränkung ist nicht nur für unseren Sektor fatal, sondern auch für ein Freiwilliges soziales Jahr, welches noch mehr auf die Arbeit und den Einsatz von jungen, engagierten Menschen im Bereich von Erziehung-, Gesundheit- und Pflegeeinrichtung angewiesen ist. Durch laute und zahlreiche Proteste konnten die Kürzungen erstmal für dieses Jahr abgewendet werden, aber es ist leider nicht gesichert, dass nicht doch noch für das nächsten Jahr der Rotstift angesetzt werden wird.

Fazit: Der Freiwilligendienst ist wichtig und richtig, wirkt auf vielen Ebenen und ist zwischenmenschlich eine Bereicherung. Wir danken von Herzen unseren Freiwilligen und hoffen, dass sie auch in Zukunft gerne zu uns kommen und das Jahr bei uns als Gewinn sehen, wie wir es sehen!

(Matthias Mertzen)







## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### Interview mit unseren Wattführer\*innen - Marthe Neumann

Marthe kommt ursprünglich aus Eckernförde in der Nähe von Kiel. Auch in ihrem Herzen ist sie ein Ostseekind geblieben und vermisst ab und an auch mal ihre Heimat. Dennoch hat sie sich in das Wattenmeer entlang der rauen und wilden Nordseeküste verliebt. Zusammen mit ihrem Mann wohnt sie derzeit in Wremen. Denn egal wo: „Hauptsache: Meer“. Ihre Arbeit im Nationalpark-Haus begann sie im Mai 2022. Über ihr ehrenamtliches Engagement im BUND, ihr großes Interesse an Umweltbildung und der Bedeutung für sie im Nationalpark Wattenmeer zu arbeiten, wurde sie auf eine Stelle in unserem Haus aufmerksam und bekam zu einem späteren Zeitpunkt ein Angebot für eine Tätigkeit als Wattführerin. Vor ihrer Zeit bei uns studierte Marthe Biologie und war an einer Vielzahl von Tätigkeiten, wie einem Wolfsprojekt in Sachsen, Seevogelzählungen, Umweltkampagnen des WWFs auf Rügen und in Berlin beteiligt. Ob als selbstständige Biologin, als Mitarbeiterin in einem Unternehmen für Outdoor-ausrüstung oder als Arbeitskraft in einem Bioladen, Marthe wollte schon immer gerne in Richtung Umwelt- und Naturschutz arbeiten.

In ihrer Freizeit betreibt Marthe gerne Sport und hält sich mit Laufen und Yoga fit. Im Sommer ist sie mit Wassersportarten, wie Stand-Up-Paddeln, Kajak fahren, Segeln und Windsurfen zu begeistern. Aber auch Verabredungen mit Freunden oder ein gutes Buch können es ihr anhaben.

Anstatt eines großen Traums besitzt Marthe viele kleine, von denen manche, wie in der Umweltbildung zu arbeiten, schon in Erfüllung gegangen sind. Andere wie Weltfrieden, das

Aufhalten der Klimakrise, lange Gesundheit für sich und ihre Lieben und die eine oder andere Reise laden ihr Herz weiterhin zum Träumen ein.



Mit dem Austernfischer und Schlickkrebs hat Marthe ihre zwei Lieblingstiere im Watt gefunden. Der Austernfischer symbolisiert für sie die Nord- und teilweise auch die Ostsee. Die immer fröhlich wirkenden Vögel sind durch ihren tollen Ruf und ihre Anpassungsfähigkeit für Marthe ganz besonders, und sie wünscht sich, dass diese Fähigkeit den Tieren auch während des Klimawandels von Vorteil sein wird. Der Schlickkrebs ist im Vergleich zum Austernfi-





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### Interview mit unseren Wattführer\*innen - Marthe Neumann

schon zwar noch nicht immer überall zu entdecken, aber umso besser kann man mit wachen Ohren das Knistern der kleinen Lebewesen im Watt wahrnehmen, was auch dieses zu einem einzigartigen Tier des Wattenmeers für Marthe macht.



Austernfischer (Bild: Michael Margaritis)

Auf ihren Wattführungen in Wremen ist Marthe am liebsten in Richtung des Weser-Fahrwassers unterwegs, wo man das Sandwatt genießen und die Ruhe, die Wellen, den Wind und die Vogelrufe in sich aufnehmen kann. Für die Gäste ist es außerdem immer ein besonderes Erlebnis die riesigen Containerschiffe ganz nah an sich vorbeifahren zu sehen. In Dorum kann man dagegen alles Mögliche bei Marthes Lieblingsveranstaltung, der Familienwattwanderung, in den Prielen entdecken. Es wimmelt von Leben: Einsiedlerkrebse und ke-

schenden Kindern. „Man ist jedes Mal gespannt: Was finde ich denn diesmal.“ Gleichzeitig hat man bei der Familienwattwanderung in Dorum immer eine schöne Mischung aus Familien mit jungen und älteren Kindern oder Erwachsenen ohne Kinder, so dass man viel, sowohl spielerisch als auch inhaltlich, an die Gäste weitergeben kann.

Neben den jährlichen Watt-Touren leitet Marthe aber auch immer mit Freude unsere Veranstaltung „Wattyoga“ im Sommer oder hilft bei den Schul-AGs aus. Die enge Arbeit mit den vielen unterschiedlichen Kindern über einen längeren Zeitraum, welche gespannt neue Themen bearbeiten, soviel schon wissen und auch so begeisterungsfähig neues Wissen erlernen, motiviert Marthe ständig aufs Neue.

Das Wattenmeer ist durch seine Dynamik für Marthe ein einzigartiger und schützenswerter Lebensraum. Die Anpassungsfähigkeit und Überlebensstrategien der Tiere und Pflanzen, die unter anderem mit einem hohen Salzgehalt, Trockenfall und Aussüßungen klarkommen müssen, sind für Marthe beeindruckend.

Auch als Biologin weiß Marthe, dass sie noch nicht alles über das Wattenmeer gelernt hat und nutzt jede Gelegenheit sich bei Wattwanderungen, Kollegen und Fortbildungen neues Wissen über das UNESCO-Weltnaturerbe anzueignen. Denn mit ihrer Begeisterung möchte Marthe so viele Gäste wie möglich anstecken. Ihr ist es wichtig, dass die Menschen verstehen, wie schützenswert dieser Lebensraum ist, so dass sie diesen dann hoffentlich mit genauso viel Freude wie sie erhalten wollen.





## Unsere neuen Binokulare

Im Dezember 2023 konnten wir 20 neue Binokulare anschaffen. Das Team des Nationalpark-Hauses bedankt sich bei allen ganz herzlich für die Spenden, mit dessen Hilfe wir die Binokulare finanzieren konnten!

Diese Binokulare ergänzen unseren schon vorhandenen Bestand und ersetzen auch einige veraltete und nicht mehr reparierbare Modelle.

Mit der neuen Ausrüstung können wir jetzt wieder den Schulklassen, AGs, Juniorranger\*innen etc., die Möglichkeit bieten die spannenden Tiere des Watts noch etwas genauer unter die Lupe zu nehmen!



Sie besitzen eine Auf- und Durchsichtfunktion, sodass auch kleinste mit dem bloßen Auge nicht erkennbare Teilchen beobachtet werden können. Außerdem können sie, mit Hilfe von Batterien, kabellos betrieben werden und auch mal mit ins Gelände genommen werden, um sich zum Beispiel auch die Zellen der Salzwiesenpflanzen anzuschauen.



## Winter an der Wurster Nordseeküste

Der Winter an der Nordseeküste ist eine ebenso schöne Zeit wie der Sommer. Die Temperaturen sinken, die Luft wird frisch und die Landschaft verwandelt sich in ein winterliches Wunderland. Die Strände sind beinahe menschenleer und laden ein lange Spaziergänge entlang der Küste zu machen und das Rauschen der Wellen zu genießen.



Diesen Winter war die Wurster Nordseeküste aufgrund des vielen Schneefalls gleich mehrmals weiß wie Puderzucker. Doch nicht jedes Jahr bleibt der Schnee länger als ein paar Stunden liegen. Umso besonderer war es, das Flächen entlang der Wattkante teilweise zugefroren sind und sich Eisschollen gebildet haben. Und wenn das Licht dann durch die Eiskristalle am Boden, den Buhnen oder den Pricken geschienen ist, wirkte alles wie ein eisiger Wintertraum.

Aber nicht nur die Farben das Wattenmeers verändern sich im Winter, auch die Tierwelt zieht mit. Die Strandkrabbe zieht sich zum Beispiel in tiefere Gewässer zurück, um der Kälte zu entgehen. Der Wattwurm gräbt sich tiefer in den Wattboden ein und auch die Herzmuschel versteckt sich so tief wie möglich im Boden, um sich vor dem Erfrieren zu bewahren.

Andererseits sind die Tage wo die ganze Nordsee zufriert schon lange vorbei und es gibt vermehrt mildere Wintertage mit viel Sonnenschein und für diese Jahreszeit recht hohen Temperaturen von bis zu 10 Grad Celsius. Die Salzwiesen erstrahlen immer noch im satten Grün und einige Vogelschwärme rasten auf dem Watt oder suchen nach Nahrung.



## Weidenschnitt im Weidenzentrum der Wurster Nordseeküste

Schon seit langem kooperiert das Nationalpark-Haus mit dem Weidenzentrum bei verschiedensten Aktivitäten. Zum Beispiel bieten wir Weidenflechtkurse an, in denen unter Anleitung von Claudia Reuter, der Leiterin des Weidenzentrums, zum Beispiel Fische oder Kränze geflochten werden. Claudia unterstützt nicht nur mit ihrem Fachwissen, sondern verkauft auch ihre eigene geflochtene Ware und bietet regelmäßig im Weidenzentrum Flechtkurse an.

Die Ernte der Weiden erfolgt immer im Winter und diesen Winter haben wir am 7. Februar 2024 im Weidenzentrum beim Ernten der Weiden geholfen. Es gibt verschiedene Sorten von Weidenbäumen. Wir haben nur die Igel-Weiden geerntet, die bodennah wachsen. Nach einer kurzen Einweisung der Angestellten ernteten wir die Weiden und sortierten sie grob nach Größe. Nach erfolgreichem Ernten und einer Wanderung durch das aus Weiden gebaute Labyrinth gab es noch ein gemeinsames Mittagessen.



Das Team beim Weidenschnitt

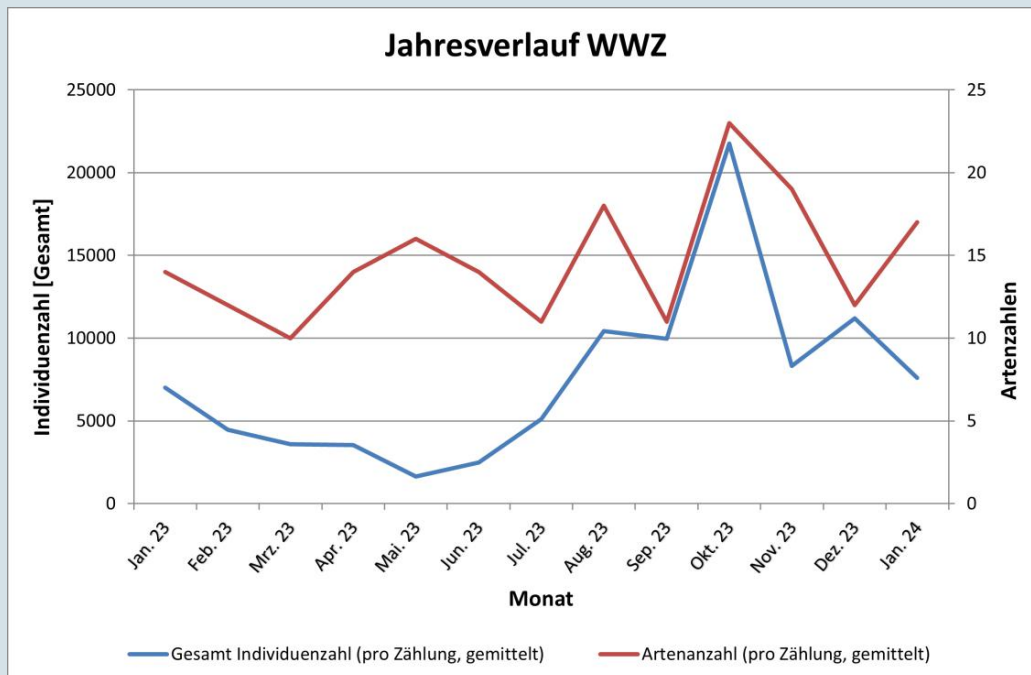
Zum Abschluss lernten wir unter Anleitung, wie man Fische aus Weiden flechtet und durften diese als Erinnerung mitnehmen. Den Tag begleitete ein Reporter Team, was eine Dokumentation über das Weidenzentrum dreht und auch eine unserer Freiwilligen interviewt hat.

Die Weiden gehören zur Kultur der Wurster Küste, denn die Landschaft hinter dem Deich würde sich deutlich verändern, wenn es keine Weidenkopfbäume gäbe. Früher wurden diese alten Bäume für das Flechten von Reusen sowie die Herstellung verschiedener Haushaltsgegenstände, oder Wandaufbau von Wohnhäusern verwendet.

Es sind schon weitere Projekte, zum Beispiel mit den Junior Rangern, in Kooperation mit dem Weidenzentrum geplant und es sind immer helfenden Händen bei der Weidenernte willkommen.



Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Auch im neuen Jahr schnappen wir uns unsere Spekte und Fahrräder und führen regelmäßig (alle 2 Wochen) unsere WWZ (Wat- und Wasservogelzählung) durch und zählen die Vogelarten hier an der Wurster Nordseeküste! Gegen Ende des letzten Jahres war es eine Herausforderung, bei schlechten Wetterbedingungen und Sichtverhältnissen die genauen Anzahlen der Vögel zu ermitteln, aber trotz allem konnten wir auch in dieser kalten Jahreszeit viel entdecken! Wie zum Beispiel ein vereinzelter Säbelschnäbler am 27.10.23 (der erste seit dem 16.06.23) oder die Tausend Brandgänse, die man auch schon von weiten hört!

Am 12.01 waren wir zusammen mit dem Ranger Sebastian Keller und seinem Praktikanten unterwegs. An diesem Tag waren wir etwas zu spät losgekommen, das Wasser

war schon zu hochgestiegen. Dank der praktischen Erfahrung von Sebastian Keller konnten trotzdem alle Vögel schnell gezählt werden. Zudem konnten wir an diesem Tag drei Seeadler beobachten, welche sich immer häufiger an der Küste zeigen.



Seeadler (Bild: Michael Margaritis)





*Herzliche Grüße aus dem*

*UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!*

**Nationalpark  
Wattenmeer**



NIEDERSACHSEN



**NATIONALPARK-HAUS**  
WURSTER NORDSEEKÜSTE

